

## Wanderung „Auf dem Eco Pfad rund um Gieselwerder“

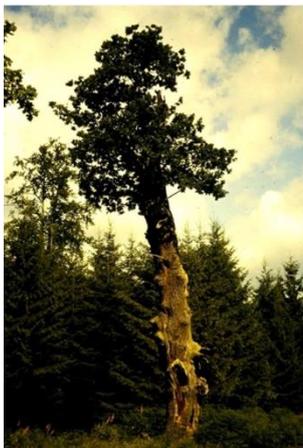
In der Geschichtswerkstatt des Vereins begann die Wanderung. Vorsitzender Dirk Hofmeister konnte 25 Teilnehmer begrüßen.

### • Ausstellung „Unser Reinhardswald“

Auf 12 Tafeln werden Fotos und Grafiken gezeigt. Besonders beeindruckend sind die von Roland Heidl aus Veckerhagen zur Verfügung gestellten Motive. Der langjährige Forstwirt war nicht nur mit der Motorsäge, sondern auch mit dem Fotoapparat im Wald unterwegs. Es sind ihm ausgezeichnete Aufnahmen gelungen, teils Postkartenmotive. Die Ausstellung ist wie das angrenzende Schiffermuseum von Mai bis September sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.



Vorsitzender Dirk Hofmeister (li.) und Roland Heidl vor dem Foto mit den 4 jungen Wildkatzen, ein einzigartiges Motiv.



Fotos der Ausstellung. Links eine alte absterbende Eiche. Rechts ein Mammutbaum (Sequoia), der einzige dieser Art im Reinhardswald.

### • Die Lehmkuhle

Erstes Ziel der Wanderung war die schon 1409 erwähnte Lehmkuhle an der B 80. Unterhalb und oberhalb der Bundesstraße sind die Abgrabungen im Gelände zu erkennen. Wohl seit Bestehen von Gieselwerder ist hier Lehm für den Hausbau, für Backöfen usw. gewonnen worden. Im Jahr 1783 kamen durch Einsturz einer Lehmwand drei Personen ums Leben.

### • Königsgrund – Kuhborn – Altwege

In Fortsetzung der heutigen Brückenstraße (Trift) am Königsgrund begannen die Aufstiege des Weges zur Sababurg und des Fußweges nach Gottsbüren. Der am Hangfuß austretende Kuhborn hat den Namen vom Weidevieh, das beim Eintrieb in die Waldhute hier getränkt wurde.



Erläuterungen auf dem Waldweg am Königsgrund.

### • Fußpfad am Mühlgraben „Wasser bergauf“

Auf dem Weg „Über dem Dorf“ erreichte die Gruppe beim alten Mühlteich den 1,3 km langen Fußpfad „Wasser bergauf“. Leider war der Pfad beim ehemaligen Mühlteich auf 300 m Länge durch Rückefahrzeuge fast völlig zerstört worden. Ab der L 763 befand sich der Weg entlang des Wasserlaufs in gutem Zustand dank der Pflegearbeiten des Vereins. Vom Lumbach erfolgte der Aufstieg zur Bank „Weißer Hirsch“. von dort ging es am Mühlenplatz vorbei zur Spitzenburg zum Abschluss auf „Mabu's Ranch“.



**Links:** Der beliebte Weg am Mühlgraben ist schmal, er kann nur im „Gänsemarsch“ begangen werden. Freigelegt von Wurzelstöcken und umgestürzten Baumen ist das „Wasser bergauf“ auch von Älteren gut begehbar, da keine Steigungen. Parken ist an der L 763 möglich.

**Rechts:** Abschluss auf dem Vereinsgrundstück „Mabu's Ranch“, das idyllisch an der Weser auf dem Gelände der ehemaligen Spitzenburg liegt.